

Kein Atommüll in unsere Hütte!

Wesentliche Punkte der Resolution:

- ➔ Stopp der Einlagerungsvorbereitungen am Schacht Konrad.
- ➔ Neue, ergebnisoffene Suche nach dem bestgeeigneten Standort für ein Endlager in Deutschland.
- ➔ Eine dicht besiedelte Industrieregion wie Salzgitter kann kein geeigneter Standort sein.
- ➔ Die Asse säuft nach nur 40 Jahren ab und mit denselben wissenschaftlichen Ansätzen wurde Schacht Konrad genehmigt. Diese Genehmigung gibt keine Sicherheit!
- ➔ Die Auswirkungen für die Region werden verheerend sein: Die Bürger werden der Stadt den Rücken kehren, Immobilien werden wertlos und neue Industrieansiedlungen werden nicht mehr stattfinden.

Den gesamten Resolutionstext sowie weitere interessante Informationen zum Schacht Konrad gibt es zum Nachlesen unter:
www.igmetall-salzgitter-peine.de | www.ag-schacht-konrad.de



60 Jahre Stopp der Hütten-Demontage

„Wir wollen Leben!“ - Nicht nur Vergangenheit

„Wir wollen leben – Stoppt die Demontage“ schrieben die Hüttenarbeiter vor 60 Jahren in großen Buchstaben an einen Gasometer des Werkes.

Unter den Vertrauensleuten ist vor kurzem die Idee entstanden diesen Schriftzug dort erneut anzubringen. Die Geschäftsführung stimmte zu und mit tatkräftiger Unterstützung der Kollegen aus dem Bereich der Medienversorgung ist es uns gelungen diese Idee auch umzusetzen.

Warum das Ganze?

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sollte sichergestellt werden, dass Deutschland nie wieder in der Lage ist ein so verheerendes Unheil über die Welt zu bringen.

Nie wieder Krieg von Deutschem Boden!

Das war das Ziel der Alliierten damals. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte in Deutschland kein Stahl mehr gekocht und daraus keine Waffen mehr geschmiedet werden. Und somit wurde beschlossen die Hütte bis auf die Versorgungsbetriebe komplett zu demontieren, ja selbst die Fundamente der Anlagen zu sprengen.

60 Jahre ist das jetzt her, da haben die Arbeiter der Hütte mutigen Widerstand gegen die Demontage des Werks geleistet. Hätten sie sich damals nicht erfolgreich gewehrt, gäbe es heute kein Hüttenwerk mehr in Salzgitter. Und was wäre aus Salzgitter geworden ohne die „Hütte“?



Solidarität: Ein Zeitzeuge mit Kollegen aus dem VK vor dem alten Gasometer mit neuer Aufschrift

Fortsetzung auf Seite 3

Danke!



Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die hohe Wahlbeteiligung bei der Betriebsratswahl!

Von 4855 Wahlberechtigten haben sich 4175 Kolleginnen und Kollegen (86%) an der Betriebsratswahl beteiligt. Damit konnten wir die gute Wahlbeteiligung von vor vier Jahren noch einmal deutlich steigern! In den neuen Betriebsrat sind folgende Kolleginnen und Kollegen gewählt:

- | | | |
|-------------------------|----------------------------|-------------------------|
| 1. Hasan Cakir | 11. Peter Kochanski | 21. Wolfgang Peschke |
| 2. Ismail Aydemir | 12. Engelbert Hermanowski | 22. Marcel Breust |
| 3. Bernd Rabe | 13. Oskar Pöhlke | 23. Cemal Cinar |
| 4. Peter Schimmeyer | 14. Uwe Hüttner | 24. Marcus Müller |
| 5. Horst Keller | 15. Jörg Köther | 25. Harald Hopert |
| 6. Klaus-Dieter Wilkens | 16. Domingo Garcia-Catalan | 26. Hans-George Schuray |
| 7. Viola Steiner | 17. Ulrich Stein | 27. Bernd Schmidtke |
| 8. Willi Girelli | 18. Cevdet Kaya | 28. Thomas Schubert |
| 9. Tatjana Malzahn | 19. Elke Zeidler-Müller | 29. Abdullah Karaalp |
| 10. Thomas Hartmann | 20. Ibrahim Akkus | |

BILDUNGS- ECKE

Die nächsten Seminartermine für die ihr euch anmelden könnt. Nähere Informationen und Anmeldung bei den BR's oder der VKL!

„Moderne Zeiten“

AO - Seminare für IG Metall Mitglieder

- 25. - 30.04., Hustedt
- 30.05.- 04.06., Hustedt
- 01.- 06.08., Hustedt
- 29.08- 03.09., Hustedt

A 1 - Seminare für Vertrauensleute oder die, die es werden wollen

- 25. - 30.04., Hustedt
- 30.05.- 04.06., Hustedt

SZFG- Seminare

- 19.- 23.04., Fürstehagen
- 04.- 08.10., Fürstehagen
- 22.- 26.11., Fürstehagen

„Unsere Umwelt - unser Leben in Salzgitter“

Seminar u.a. zu Schacht Konrad
 16.- 20.08., Gewerkschaftshaus SZ
 04.- 08.10., Gewerkschaftshaus SZ

Impressum:

Matthias Wilhelm (V.i.S.d.P.)
 IG Metall Salzgitter-Peine
 Chemnitz Straße 33
 38226 Salzgitter

Kontakt:

Redaktionsteam Stahlsplitter
 c/o VKL SZFG Peter Gruber
 Tel. 05341- 21-2165
 Fax 05341- 21-6683
GruberP@salzgitter-ag.com



Auch in diesem Jahr: Der 1. Mai in unserer Region setzt Zeichen für Gute Arbeit und gerechte Löhne. Treffen um 10.00 Uhr, Salzgitter-Lebenstedt (Reppnersche Straße/ Ecke Feldstraße)

Kein Atommüll in unsere Hütte!

Vertrauensleute übergeben Resolution an die Stadt

Um den Ratsbeschluss der Stadt Salzgitter gegen die Umlagerung des Atommülls aus Asse II in den Schacht Konrad zu unterstützen, demonstrierten 200 Hüttenmitarbeiter und Metaller vor dem Rathaus. Da der Müll unter unseren Arbeits-

plätzen unsere Gesundheit und Zukunft in Salzgitter gefährdet, hatten die Vertrauensleute der IG Metall eine Resolution in allen Betrieben der Verwaltungsstelle verabschiedet. Diese wurde im Rahmen einer öffentlichen Ratssitzung dem Oberbürgermeister Klingebiel übergeben.



Vor dem Rathaus: Aktion gegen Atom!

Die nächste Möglichkeit etwas zu tun, ist mit der Aktion gegen die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke gegeben (siehe Beilage).

Die wesentlichen Punkte der Resolution lest ihr auf Seite 4

Sudoku

leicht **

			5		2	8		
8	9							
			7	9				
2		6						
7					4	5		
		3	4				7	
	1			4	3	5		
	4			2				
3	8				1			

schwer ****

		2		8				
				4		7		9
		8	7	9		5		
						9		8
5	4	9	7					
9		5						3
	1			7		2		
	2			6	8			
	5					1	4	

Progressionsvorbehalt ist eine Provokation!

Eine satirische Betrachtung

Es war einmal in einer fernen Zukunft...

Nachdem die Politiker mit Gesetzen den Weg frei machten, ging es in die Vollen. Finanzmakler, Bankiers und Konzerne machten große Kasse an der Börse. Man kassierte und privatisierte die Gewinne. Es gab ordentlich Dividende und Boni's für die Akteure.

Doch es kam wie es kommen musste. Es gab einen großen Knall und das Geld verdienen war vorbei. Die Folge war eine große Krise. Viele Firmen machten Pleite und die Verursacher wurden dafür mit satten Abfindungen bestraft.

Doch es gab auch noch viele andere:

Arbeiter, Angestellte, Fach- und Vorarbeiter, Meister, Techniker, Ingenieure und noch viele andere



„Wo kann ich nun mein Geld wieder loswerden?“

Was tun!

Handeln gegen den Progressionsvorbehalt

Die IG Metall Salzgitter-Peine hat im November 2009 eine Resolution zum Progressionsvorbehalt beschlossen. Unter anderem heißt es darin: „Wir fordern..., dass der Progressionsvorbehalt für Beschäftigte in Kurzarbeit... mindestens für die Jahre 2009 und 2010 ausgesetzt wird.“

Nachdem die Resolution an Bundestagsmitglieder verschiedener Parteien mit der Bitte um Unterstützung gesendet wurde, gab es drei Antworten.

Macht euch am besten selbst ein Bild davon, wer gemeinsam mit dem Finanzminister gut lachen hat (siehe rechts „Antworten der Volksvertreter“)!

mehr. Allgemein waren sie als die arbeitende Klasse bekannt.

Diese waren die Verlierer der Krise. Viele verloren den Arbeitsplatz oder wurden in Kurzarbeit geschickt. Sie mussten Einkommenskürzungen hinnehmen. Gleichzeitig wurden die angeschlagenen Banken aus der Gemeinschaftskasse unterstützt.

Im neuen Jahr sollten nun die bereits mit Lohnverlust gebeutelten Kurzarbeiter auch noch Steuern nachzahlen. Das war der Funke, der das Pulverfass hoch gehen ließ!

Doch jetzt in unsere Gegenwart...

Es ist die Zeit der Einkommenssteuer. Wer im letzten Jahr kurzgearbeitet hat, wird jetzt wegen des Progressionsvorbehalts nochmal zur Kasse gebeten. Da lacht der Finanzminister! Und anstatt das eine Explosion auslöst, ist es unnatürlich ruhig in unserer Republik.

Antworten der „Volksvertreter“

Auf die Anfragen und die Resolution der IG Metall reagierten „unsere Vertreter“...

Carl-Ludwig Thiele, FDP:

Er macht es sich einfach und sagt, dass Lohnersatzleistungen (Kurzarbeitergeld) das Einkommen erhöhen und deshalb natürlich auch mehr gezahlt werden muss. „Eine Änderung des Progressionsvorbehalts ist derzeit nicht geplant.“

Nicolette Kressl, SPD:

Sie hält uns für dumm und meint, sie müsse uns in ihrem Schreiben den Progressionsvorbehalt noch mal ausführlich erklären. Ihre Auffassung von Gerechtigkeit: „Bei näherer Betrachtung zeigt sich..., dass auch eine befristete Aussetzung des Progressionsvorbehalts den Grundsätzen einer gerechten Besteuerung widersprechen würde.“

Klaus Ernst und Jutta Krellmann, Die Linke:

Sie haben die Zeichen der Zeit erkannt: „Für uns... ist die Forderung nach der Abschaffung des Progressionsvorbehalts eine Maßnahme..., um dafür zu sorgen, dass die Beschäftigten nicht für die Kosten der Krise bezahlen.“



Lacht dir ins Fäustchen: Auch der Finanzminister freut sich über Kurzarbeit...

Leider hat die Mehrheit unserer Volksvertreter immer noch nicht verstanden, dass wir im Zuge der Krise nicht nur einen Rettungsschirm für die Banken und Firmen brauchen. Vor allem die Menschen müssen vor den Folgen der Krise geschützt werden!

Was wir nicht brauchen sind Politiker, die den Banken Milliarden in den Rachen schmeißen und anschließend die Kurzarbeiter zur Kasse bitten!

Das Branchenkonzept Stahl

Teil 2 der Vorstellung unserer Forderungen

Wie in unserer Dezember-Ausgabe angekündigt, stellen wir euch nach und nach das „Branchenkonzept Stahl“ zur Sicherung unserer Arbeitsplätze vor.

Das Konzept wurde von der VKL Hütte als Forderung entwickelt. Die Forderungen sind vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise aufgestellt worden und sollen Politik und Industrie zum Handeln bewegen. Diesmal stellen wir euch unsere Forderung 3 „Mitbestimmung“ vor.

Forderung 3:

»Mitbestimmung«

Die derzeitige kapitalistische Entwicklung muss in einen demokratisch gesteuerten Entwicklungspfad überführt werden.

Unternehmen müssen sich dem Vorrang demokratisch legitimierter Politik unterordnen und Aktionärs- und Gesellschafterinteressen dürfen künftig keinen Vorrang mehr vor den Interessen der Beschäftigten und dem Gemeinwohl haben. Deshalb fordern wir in unserem Branchenkonzept:

1. Die Montanmitbestimmung ist weiter auszubauen.
2. Bei der Entscheidung über Standortverlegungen oder Schließungen muss eine 2/3-Mehrheit im Aufsichtsrat notwendig sein.
3. Die Paritätische Mitbestimmung ist in allen Großunternehmen einzuführen, unabhängig von der Gesellschaftsform des Unternehmens.

„Wir wollen Leben!“

Fortsetzung von Seite 1

Die Arbeiter kämpften damals um ihre Existenz, ja ums nackte Überleben nach dem Krieg. Sie brauchten Arbeit und Brot. Und sie ließen sich bei Ihrem Kampf darum auch nicht von Gewehren und Panzern aufhalten.

Im Rahmen des „Salzgitter-Forums“ erinnerte die IG Metall Salzgitter an die Auseinandersetzung vor 60 Jahren und ehrte damit den Arbeiterwiderstand, dem wir es zu verdanken haben, dass wir auch heute noch hier in Salzgitter arbeiten und leben können.

Der Schriftzug von 1950 „Wir wollen leben!“ hat auch heute seine Bedeutung nicht verloren.

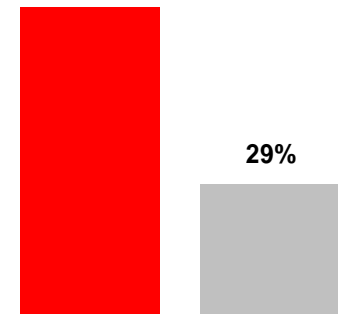
Denn die Krise hat gezeigt wie schnell sicher geglaubte Arbeitsplätze und Standorte vernichtet werden können.

Aber genau so zeigt uns der Arbeiterwiderstand von 1950, dass durch Mut, Ausdauer und Solidarität die Beschäftigten ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen können!

Mitbestimmung schützt Arbeitnehmer in der Krise.

Dazu sagen....

69%



trifft zu

29%

trifft nicht zu

2% keine Angabe, repräsentative Umfrage
Quelle: polis+sinus 2008, Hans-Böckler-Stiftung



Oben: Historischer und neuer Gasometer.
Unten: Ehrung von Zeitzeugen auf dem Salzgitter-Forum der IG Metall durch unseren BRV Hasan Cakir.

Gedenkstunde

Zum 65. Jahrestag der Befreiung Salzgitters vom Faschismus findet am Sonntag, 11.04.2010 um 14.00 Uhr eine Gedenkstunde im ehemaligen KZ Drütte statt.

Gastredner in diesem Jahr ist Dr. Hagebölling, Chef der niedersächsischen Staatskanzlei. Auszubildende der SZST präsentieren ihr Projekt „Die 50 ersten Gefangenen“.

Nähere Informationen:

www.gedenkstaette-salzgitter.de

Gedenkstunde
Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte
Sonntag,
11. April 2010, 14 Uhr
Salzgitter Flachstahl GmbH
Tor 1, Eisenhüttenstraße

Öffnungszeiten der Gedenkstätte: Nach Anmeldung beim Arbeitskreis Stadtgeschichte e. V. oder am 2. Samstag im Monat zwischen 13.00 Uhr und 17.00 Uhr.
Telefon: 05341 44581 oder E-Mail: info@gedenkstaette-salzgitter.de